

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 77

Dienstag, 29. Juni 1909

48. Jahrgang.

Kartellmillionäre.*)

Auf welche Weise man den Kartellen an den Leib zu rücken vermag? Das Einfachste und Radikalste wäre, die Kartelle überhaupt aus der Welt zu schaffen. Das Mittel hierzu ist in der Handelspolitik gegeben. Die Kartelle sind eine Schöpfung der neuesten Zeit und hängen mit den hochschutzzöllnerischen Bestrebungen derselben zusammen. Ohne Hochschutzzoll gibt es keine Kartelle, zumindest nicht bis zu jenem Grade der Ausbeutung, unter dem man heute leidet. Je höher der Schutzzoll, desto schlimmer die Exploitation der Bevölkerung.

An einer einzigen Industrie, nämlich der Eisenindustrie, wurde dargetan, daß der Betrag, um welchen sie die Bevölkerung Österreichs ihre Produkte zu überzahlen zwingt, pro Jahr volle 40 Millionen Kronen ausmacht. Dem gegenüber ist behauptet worden, diese Rechnung stimme nicht; und doch ist die Probe auf ihre Richtigkeit außerordentlich leicht zu machen. Die Alpine Montangesellschaft hat im verfloffenen Jahre einen Reingewinn von 18 Millionen Kronen ausgewiesen, während die 6prozentige Verzinsung ihres Aktienkapitals bloß 4,3 Millionen erfordert. Dabei hat die Gesellschaft außerdem im großen Stile Prioritätsschulden zurückgezahlt; sie hat sicherlich ihre Vorräte äußerst niedrig bewertet, und es dürften vielleicht auch andere Umstände in Betracht kommen, die den tatsächlich erzielten Gewinn noch höher erscheinen lassen. Gleichwohl möge es bei den ausgewiesenen Ziffern sein Verwenden haben. Ganz ähnlich liegen die Dinge bei der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft, wo der ausgewiesene Gewinn 12 Millionen Kronen betrug, während das Aktienkapital, zu 6 Prozent verzinst, bloß 1,5 Millionen Kronen in Anspruch genommen hätte. Es resultiert also auch hier über

6 Prozent ein Überschuß von 10,5 Millionen, was zusammen mit der Alpen Montangesellschaft allein 25 Millionen beträgt. Nun kommt Wittowitz, dessen Ertragnisse ungefähr ebenso hoch zu taxieren sein werden, wie jene der Alpen Montangesellschaft, also ebenfalls mit einem Überschuß von mindestens 12 Millionen Kronen über 6 Prozent; in Wirklichkeit aber gewiß noch höher, nachdem man es hier mit dem Privatbetriebe zu tun hat. Diese drei Unternehmungen allein, welche ungefähr drei Viertel der österreichischen Eisenproduktion repräsentieren, ergaben also bereits zirka 36 Millionen, so daß insgesamt die Ziffer von 40 Millionen selbst dann erreicht werden würde, wenn man in Betracht zieht, daß die Prager Eisenindustrie-Gesellschaft ihre Gewinne zum Teile aus Kohlenwerken zieht.

Dabei darf nicht außeracht gelassen werden, daß die Alpine Montangesellschaft von ihrem Beginne an mit einem nach den damaligen Verhältnissen viel zu hohen Kapitale gegründet wurde, daß auch bei der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft durch die Aufnahme der Böhmisches Montangesellschaft eine Verwässerung stattgefunden hat, kurz, daß die zu verzinsenden Kapitalbeträge schon von Haus aus als hohe bezeichnet werden müssen. Trotzdem ist die Prager Eisenindustrie-Gesellschaft in der Lage, eine Dividende von 45, sage fünfunddierzig Prozent coram publico zu verteilen. Um sich eine Vorstellung von der kolossalen Uppigkeit, welche bei diesen Gesellschaften herrscht, zu machen, braucht man bloß auf eine einzige Ziffer den Blick zu werfen, nämlich auf die Tantiemen. Wir wollen von diesen, sofern sie den Direktoren und Beamten zugute kommen, auch wenn die betreffenden Summen teilweise als geradezu phantastische zu bezeichnen sind, nicht sprechen, hier ist es wenigstens die Leistung, vor allem die „Energie“, welche ihre Bezahlung findet. Welche Frivolität aber liegt darin, einzelnen Ver-

waltungsräten, die absolut nichts zu „reden“ und nur ungefähr 12 Stunden im Jahre stillzusitzen haben, mit einem Präsidenten an der Spitze, der dem Herrenhause angehört, von Wittgensteins Gnaden, tatsächlich aber aus der Tasche der Bevölkerung eine Tantieme zu bezahlen, welche im verfloffenen Jahre per Kopf 103.000 Kronen betragen hat, womit überdies im Fall des Präsidenten die Pagodentätigkeit des letzteren keineswegs beglichen erscheint.

Zu diesem Zwecke also wurde der Schutzzoll für Eisen in einer Höhe fixiert, damit eine einzige Gesellschaft 45 Prozent als Ertragnis verteilen kann? Den Kartellgewinn der Zuckfabriken hat erst kürzlich der Abgeordnete Fro mit 248 Millionen Kronen binnen vier Jahren, demnach mit mehr als 60 Millionen jährlich angegeben, exklusive des Nutzens an der Erzeugung, und während der verfloffenen guten Jahre sind auch in der Textilbranche Fälle vorgekommen, wo 100 Prozent verdient wurden, während 50 Prozent eine Durchschnittsziffer bildeten. Wenn hier inzwischen der Rückschlag gekommen ist, so lag dies hauptsächlich daran, daß jene Treibhausatmosphäre einen Trieb allgemeiner Erweiterung und Vergrößerung erzeugt hatte, dem der Verbrauch nicht zu folgen vermochte. Selbst darin täuscht man sich nämlich, wenn geglaubt wird, daß die Kartelle ein Schutz gegen Krisen seien, in Wirklichkeit besteht der Kampf der Großen gegen die Kleinen auch in diesem Rahmen fort, nur daß er kürzer und gewalttätiger ist, und um so eher mit dem Ruin der Schwächeren endet. Erst wenn diese totgeschlagen sind, dann ertönt das Hofianah, nunmehr sei das betreffende Kartell wirklich „gefestigt“ und wie ein riesiger Oger steigt vor unseren Blicken das Symbol der brutalen Gewaltmenschen empor, die über Leichen hinweg diesen Sieg errungen haben. Das Mittel, die Kartellmillionäre zu fassen, heißt „Kartellsteuer“, die gewiß eingebracht ist als eine Biersteuer!

*) Aus den Wiener X-Strahlen.

Um die Ehre gespielt.

Roman von Robert Feymann.

53

(Nachdruck verboten.)

Es war also alles zu Ende! Unwiderusslich zu Ende! Das stand fest! Und als Udo von der Marnitz sich das mit starren, kalten Worten klarmacht, wurde er ruhiger. Nun wußte er doch endlich, woran er war. — Sollte er noch weiter kämpfen, noch mehr Demütigungen auf sein Haupt häufen? Nein! Er war müde! Noch blieb ihm ein Ausweg übrig, den ihm keine menschliche Macht versperren konnte, der Tod!

Schluß machen! Das war das Richtige. Dieser Gedanke, in feste Form gefaßt, hob seine Stimmung. Wie er so dahinschritt, streifte sein Auge mit dem lächelnden Ausdruck eines Menschen, der halb wehmütig, halb glücklich Abschied nimmt, über die Wege des Tiergartens.

Von dem mattgrünen Hintergrund der Wiesen hoben sich in leuchtenden Farben die bunten Trachten der Spreewälder Ammen. Es war einer jener ersten Frühlingstage, da die Erde im reinsten Brautschmuck prangt. Die Sonne leuchtete mild und weich und tauchte alles in einen Glanz von Schönheit und Glück.

Einige Stunden schritt Udo über die altgewohnten Wege des Tiergartens. Dieser Spaziergang brachte ihm Ruhe und Sicherheit. — Schon näherte der Tag sich seinem Ende zu, als er wieder in seine Wohnung zurückkehrte. Die Dämmerung senkte sich nieder. Zwischen weichen Schatten woben

die Lichter der elektrischen Vogenlampen, die wie gedämpft durch die purpurnen Stores von der Straße hereinkamen, ein mattes, märchenhaftes Halblicht.

Das Geräusch draußen wurde schwächer und schwächer. Es war, als breite sich die Dunkelheit einem weichen Teppich gleich über die Erde. Die Schritte der Fußgänger waren verstummt und das Rasseln der Wagen klug gedämpft. Die Häuser verloren ihre starren Formen und über den Lichtstraßen, die Berlin kreuz und quer durchzogen, wölbte sich ein stahlgrauer Himmel.

Marnitz hatte sich an seinen Schreibtisch gesetzt. Fritz trat herein und drehte das elektrische Licht auf. Er warf einen langen forschenden Blick auf den Leutnant und schloß zögernd hinter sich die Türe.

Als er draußen am Stiegenhaus einen leichten Schritt hörte, öffnete er die Wohnungstüre und spähte hinaus.

Das Zimmermädchen des Kommerzienrats Ruhland, der im dritten Stockwerk wohnte, huschte vorüber. Das weiße Häubchen saß kokett auf dem brünetten Haar, das in widerspenstigen Locken die Stirne kraus umrahmte.

„Janni!“ rief Fritz heraus. Sie blieb stehen und schielte ihn von der Seite an, während ein Lächeln ihre aufgeworfenen Lippen kräuselte, die wie Pfirsiche aus dem etwas blässen Gesicht leuchteten. Seine kräftigen Arme umfaßten sie.

„Du läßt dir ja ja nicht mehr sehen?“ sagte er vorwurfsvoll. „Wo biste denn gewesen?“

„Totte doch, Milch habe ich jeholt für det Kleine!“ entgegnete sie vergnügt. „Musste einem immer an der Schürze hängen?“

Fritz suchte zu idigt die Achseln.

„Mein Gott! So schweren Zeiten!“

„Wat? Von schweren Zeiten redest du, wenn man so'n netten Herren hat wie du?“

„Na, hast du denn nicht jehört, wat sie ihm anjetan haben? Falsch jespielt soll er haben! In die ganze Kaserne is et schon herum! Und ich sage, ich lege meine Hände in d' Feuer, dat det ne ganz jemeine Lüge ist. Aber et scheint, dat ihm allens krumm jeh! Und ich habe so'n Gefühl, als hätte er wat ganz Besonderes vor!“

Das junge Mädchen legte erschrocken die Hand auf seinen Arm.

„Wat? Er wird doch nich!“

Fritz schüttelte den Kopf.

„Ne, ne! Vorläufig wird er sicher nich! Ich habe ihm die Patronen aus dem Dienstrevolver jezogen! Aber jutstehen kann ich nich! Herrjott, erwischen wenn ich den Kerl könnte, der meinem Leutnant det auffehalt hat, ich würde ihn zerreißen lebendigen Leibes!“

„Janni!“ tönte eine Stimme von oben.

„Sawohl, Gnädige, ich komm man schon!“

Sie riß sich los und flog die Treppe empor. Fritz brummte etwas von einer „alten Reifen“, dann ging er in die Wohnung zurück. Draußen im Gang saß er Posto, lauerte sich vor der Tür des Zimmers nieder, in dem der Leutnant saß, und guckte durch das Schlüßelloch.

Müde saß Udo v. d. Marnitz im Stuhl. Von seinem Schreibtisch hatte er einen freien Blick in das Schlafzimmer, dessen beide Flügeltüren weitgeöffnet

Politische Umschau.

Abgeordnetenhaus und Eisenwucherer.

Das Abgeordnetenhaus hat am 25. Juli endlich den Staatsvoranschlag erledigt, doch wurde die Freude der Regierungsparteien über diese Tatsache nicht allein durch die geringe Mehrheit, sondern auch durch die Annahme einer Entschliebung getrübt, von der sich ein Teil gegen das Eisenkartell richtet, während die beiden anderen über das Ziel schießen, da sie die Eisen verarbeitenden Industrien und Gewerbe treffen sollen. Der Abg. Lufsch hatte den hübschen Einfall, die Vertreter einseitiger Industriepolitik durch das Verlangen nach Aufhebung der Eisenzölle, beziehungsweise des Roheisenzolles, ad absurdum zu führen. Die Herren, die so ängstlich bemüht sind, für die Industrie den ausländischen Wettbewerb zu erschweren oder nach Möglichkeit durch Kartelle abzuschließen, sich also den inländischen Markt für ihre Industrieerzeugnisse zu sichern, sollten merken, daß es eine Öffnung der Grenzen gibt, die auch für sie unangenehme Folgen haben könnte. Vor dem Abg. Lufsch hatte Abg. Fro am 22. Juni in einer Anfrage an die Gesamtregierung in entschiedenster Weise gegen das Eisenkartell und seine Wucherereien Stellung genommen. Er verlangte von der Regierung Schutz der Eisen verarbeitenden Gewerbe gegen den Wucher des Eisenkartells und Aufhebung des Schutzzolles für Roheisen (Walz-)Eisen.

Das Eisenkartell hat Schützer gefunden. Daß die eifrigste Förderin aller Ausbeutung, die Judenpresse über die nahezu einstimmige Annahme des Teiles der Entschliebung für die Aufhebung des Roheisenzolles tief entrüstet ist, das ist ja selbstverständlich. Unerhört wäre ja das Gegenteil. Aber auch die „Deutschnationale Korv.“ ist entrüstet und der Führer der Deutschradikalen Partei, der für Kartelle eine Schwäche zu haben scheint, war so empört über einen Hieb gegen das Eisenkartell, daß er allen Abgeordneten, die für den Antrag Lufsch stimmten, eine Unterkunft in der Irrenanstalt Steinhof angewiesen sehen will. Dann hätten allerdings die Eisenwucherer dauernd Ruhe...

Über die drei Teile des Antrages Lufsch wurde getrennt abgestimmt. Es ist also unrichtig, nur von einer Abstimmung und von einem Antrage zu sprechen. Die fast einstimmige Annahme des Teiles, der die Aufhebung der Roheisenzölle fordert, ist der unverfälschte Ausdruck der Meinung des Hauses über die kartellierten Eisenwucherer.

Von dem Triester Deutschtume.

Überraschend gut war das Ergebnis der Wahlen im zweiten Triester Gemeinderats-, bez. Landtags-Wahlkörper für die Deutschen. Es fielen zwar, wie zu erwarten stand, alle sechzehn Sitze den nationalliberalen Italienern zu; allein unter den anderen Parteien errangen die Deutschen die größte Stimmenzahl, nämlich 443, während den Sozialdemokraten 148, den Christlich-sozialen 148, den Slowenen 405 Stimmen zufielen. In einigen Wahlbezirken waren die Deutschen beinahe zur Stichwahl mit den nationalliberalen Italienern gekommen.

Das Triester Wendenblatt kam darob in die allergrößte Wut. Aus seinem Aufsatz „Deutsche Frechheit“ seien folgende Stellen tiefer gehängt: „Die Wahl, speziell in diesem (zweiten) Wahlkörper, bewies, daß die Wiener Regierung Triest als eine

waren. Dort drinnen hing das Bild seiner Mutter über dem Bett.

Es lag eine feine Stimmung über der schönen, blonden, etwas zu blaffen Frau, die einer Prinzessin gleich. Seltsam schemenhaft hob sich das weiße Brautkleid von dem dunkeln Rahmen ab.

„Hätte ich dich an meiner Seite gehabt“, flüsterte er, „vieles, alles wäre anders gekommen. Es ist ja unmöglich, daß eine Mutter dem Sohne nicht geglaubt hätte. Unmöglich, daß du mit der gleichen Härte wie der Vater über mich geurteilt hättest, ohne mich gehört zu haben! Doch das ist nun alles vorüber!

Er zog die Lade des Schreibtisches auf und nahm den Militärrevolver aus dem Fach. Der war immer geladen, er brauchte gar nicht erst nachzusehen. Er legte ihn zu rechter Seite vor sich hin. Dann öffnete er die Schreibmappe mit seinem goldenen Monogramm und begann zu schreiben.

Als er die Feder auf das Papier setzte, zögerte er.

(Fortsetzung folgt.)

Art österreichische südafrikanische Kolonie betrachtet, wohin sie die Tiroler und Obersteirer Jodln und Trötteln (jodlne in todlne), die sonst nirgends zu brauchen sind, schickt. Wir aber müssen diese hergelaufene, nichtswürdige Bande füttern und nebstbei ruhig zusehen, wie sie uns verhöhnen und beschimpfen“. — Und diese Wildlinge verlangen eine Universität?!

Pettauer Nachrichten.

Landwirtschaftlicher Verein. Am 24. Juni hielt der landwirtschaftliche Verein in der Weinbaugenossenschaft unter dem Vorsitz des Obmannes Herrn Richard Klammer seine diesjährige Hauptversammlung ab, wo Herr R. Kasper und Jg. Rohsmann den Rechenschaftsbericht erstatteten. Bei der vorgenommenen Neuwahl wurden, da Herr Klammer eine Wiederwahl wegen Überbürdung ablehnte, folgende Herren in die Leitung gewählt: Obmann Jg. Rohsmann, Stellvertreter Oskar Arzt, Schriftführer Hans Perko und als Ausschuß die Herren Fr. v. Hellin, R. Klammer, Max Straßhille und R. Sima. Der einzuhelbende Mitgliedsbeitrag wurde mit 2 K. festgesetzt. Hierauf hielt Herr Erhardt, Lehrer an der Weinbauschule in Marburg, einen lehrreichen Vortrag über Futterbau, wofür ihm der Vorsitzende den Dank des Vereines aussprach. Über Antrag des Herrn Kasper wird der Verkehr mit Kupfervitriol als Düngemittel insolge Verluste aufgegeben. Herr Glas besprach die heuer zu befürchtende Futternot insolge eingetretener Dürre und bekräftigte die im Vorjahre seitens des Staates und des Landes gewährte Unterstützung, bezeichnete sie als viel zu gering und die Verteilung als ungerecht. Dem abtretenden Ausschuß wurde der Dank ausgesprochen und die Sitzung geschlossen.

Geld- und Ringdiebstähle. Am 25. Juni erstattete die stellenlose Amalie Moditsch bei der Sicherheitswache die Anzeige, daß sie in der vorhergegangenen Nacht bei der Johanna Röd, Untere Draugasse Nr. 4 übernachtet habe und ihr bei dieser Gelegenheit der Betrag von 11 Kronen entwendet worden sei. Johanna Röd, welche sofort einem Berhör unterzogen wurde, leugnete anfangs, später gab sie jedoch den Diebstahl zu, mit der Bemerkung, daß sie aus Not gehandelt habe. Nebenbei wird bemerkt, daß der Mann der Johanna Röd Südbahnwerkstättenarbeiter und eifriger sozialdemokratischer Agitator ist. — Am selben Tag erstattete auch der Schneidermeister A. Masten die Anzeige, daß ihm sein Gehilfe Johann Lach drei goldene Ringe entwendet habe und es liege die Vermutung nahe, daß er dieselben bei seiner Schwester Marie Lach versteckt halte. Eine sofort vorgenommene Durchsuchung ergab die Richtigkeit dieses Verdachtes, indem ein Ring dortselbst gefunden wurde, welcher Eigentum der Tochter des Herrn Masten ist. Johann Lach wurde daraufhin seitens der Sicherheitswache in sicheren Gewahrsam genommen. In beiden Fällen wurden die gerichtlichen Schritte eingeleitet.

Marburger Nachrichten.

Schlussfeier an der Musikschule des Philharmonischen Vereines. Wie bereits mitgeteilt wurde, findet selbe Donnerstag den 1. Juli um halb 8 Uhr abends im Burgsaale statt. Wir lassen nun für diese interessante Aufführung die Vortragsordnung folgen. 1. Diabelli, Sonatine op. 24, G-Dur für Klavier vierhändig. 2. Pleyel, Rondo G-Dur für Klavier. 3. Sitt, Gavotte für Violine, und Joachim-Moser, Staccato-Übung für Violine. 4. Soltermann, op. 35, Notturmo für Cello. 5. Einbildung, „Frühlingsrauschen“ für Klavier. 6. Beethoven, Streichquartett, op. 18, Nr. 1. 7. Jescsa, „Im Frühling“, und Fischhof, „Nachtigall auf dem Hölundertrieb“. 8. Spohr, 8. Violinkonzert (Gesangszene) mit Orchesterbegleitung. 9. Mendelssohn, 2. Klavierkonzert, D-Moll, mit Orchesterbegleitung. 10. Weyertemps, „Fantasia appassionata“ für Klavier mit Orchesterbegleitung. Für den Eintritt ist der Betrag von 20 Heller, für einen Sitzplatz sind 60 Heller zu zahlen.

Sommerfest in Pöckendorf. Sonntag den 11. Juli 1909 findet in Pöckendorf's Gasthaus vormals Dr. Reiser in Pöckendorf ein Sommerfest, veranstaltet von der dortigen freiwilligen Feuerwehr statt, zu dem schon heute höflichst eingeladen wird. Es wird schon jetzt bemerkt, daß an diesem Tage alles aufgeboten wird, um den Ansprüchen der werten Gäste aus Marburg und Umgebung vollkommen zu entsprechen.

Männergesangsverein. Infolge des auf Dienstag fallenden Feiertages findet die nächste Probe am Mittwoch den 30. Juni statt. Die ausübenden Mitglieder werden dringend erjucht, zu derselben zuverlässig zu erscheinen, da nunmehr mit dem Studium des in Tilly aufzuführenden Gesamtchores (Hymne) begonnen wird.

Die Rosegger-Stiftung im Deutschen Reiche. Es läßt sich die erfreuliche Tatsache feststellen, daß die erfolgreiche Anregung Roseggers auch bei unseren Volksgenossen im Reiche auf fruchtbaren Boden fiel, wie die in den letzten Tagen reichlich eingelangten Zeichnungserklärungen dartun. Aber es wurden nicht allein Bausteine zu 2000 K., (bisher 13) angemeldet, auch die Werbearbeit wird durch treue Volksgenossen mit Eifer im Reiche betrieben. So im Siegerland, in Leipzig, in Berlin, Hamburg u. a. Allein fünf Zeichnungen von je 2000 K. langten beim Deutschen Schulverein aus Leipzig ein und zwar von Dr. Alfred Giesecke, Karl August Freyche, Bibliographisches Institut Meyer, Roseggers Verlagsbuchhändler Alfred Staatmann und von der Frauenortsgruppe Leipzig des Vereines für das Deutschtum im Auslande. Weiters sandten Bausteine zu je 2000 K. der bekannte Zeitungskönig August Scherl, Fabrikgesellschaft Hans Boller, beide in Berlin, des Kanonenkönigs Eidam, Herr Krupp v. Bohlen und Halbach, Frau Ida Hausmann-Kutzbach, eine fast 90jährige Frau in Braunschweig, Ludwig Ganghofer als 100. Zeichner den 100. Baustein, Geheimrat Dr. Emanuel R. v. Ullmann in München, Adolf Hoffmann in Görlitz und schließlich zwei ungenannt sein wollende unter den Kennworten „Hohenstädter Heimatsliebe“ in München und R. S. in Charlottenburg. Aus dem übrigen Ausland sind mit zwei Bausteinen verteeten: Augenarzt Dr. Fick in Zürich und Herr Anton Wedl in New-York (Nordamerika). — Weiters langten seit Mittwoch den 16. Juni folgende Zeichnungen zu Bausteinen ein: von Julius Meinel 4000 K., Ernst Herbst und M. Wallace, Hofdrogist in Wien, Moriz Freiherr v. Zedauer, Wilhelm und Adrienne Bayer und die Burschenschaft „Arminia“, alle in Prag, Dr. Alois Kluge in Trautenuau, Dr. Franz Perko in Nürschau, Georg Mattausch in Franzenstal (B.), Ottomar und Oskar Freiherr v. Klinger in Neustadt a. d. Tafelfichte (zwei Bausteine), Hermann Gröger in Sternberg, Karl v. Zimmermann in Alt-Habendorf (B.), Robert Breuß in Reichenberg, Max Preisenhammer d. A., Karl Hüdel (beide in Neutitschein), Franz Kluge in Hermannseifen, Alex. Weiß, Albert Kirchhoff (beide in Aisch), die Stadtgemeindevertretung Znaim, die Männerortsgruppe Winterberg und die Frauenortsgruppe Tepliz des Deutschen Schulvereines, der Verband deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften in der Bulowina, Klub „Etrius“ in Leoben, Doktor Karl Freiherr v. Born in Neumarkt in Krain, Dr. Hans Kuzel, Ingenieur Josef Turezky, beide in Baden bei Wien, Dr. Albert Haudwitz in Obermais (Tirol). Wie wir weiters erfahren, zeichneten je 2000 K.: Fabrikant Florian Schmidt in Jägerndorf als erster Westschlesier, Dr. Kresta mit vierzig Freunden in Jägerndorf (zwei Bausteine), Stadtgemeindevertretung Jannabrud, Fabrikant Ernst Freyche in Leipzig, deutschmährischer Lehrerbund als erste deutsche Lehrerorganisation und die Brüner Lehrerschaft je einen Baustein zu den deutschen Festungsbauten an der Sprachgrenze.

Hausweihfest des Gewerbevereines Leibnitz. Am 25. Juli begeht der über 500 Mitglieder zählende Gewerbeverein Leibnitz sein Hausweihfest. Der steirische Dichter und deutsche Priesterpoet Ottokar Kernstock hat in liebenswürdiger Weise zugesagt, die Weiherede zu halten. Der Gewerbeverein hat zu diesem Festanlaß alle nahestehenden Freunde und Körperschaften eingeladen und wird voraussichtlich die Beteiligung eine überaus große sein. Näheres werden die verschiedenen Ausschüsse zu rechter Zeit mitteilen.

Maschinenschreibkurs. Es wird uns mitgeteilt, daß auf Grund einzelner Anfragen im Monate Juli in der behördlich konzeffionierten Maschinenschreibschule in Marburg Kurse abgehalten werden. Sollte sich das Bedürfnis herausstellen, so wird auch Vorfrage getroffen werden, zwei Abteilungen einzurichten, nämlich für Anfänger und für Fortgeschrittene. Der Unterricht für Anfänger wird 24, jener der Fortgeschrittenen 10 Lektionen beanspruchen. Letzterer Gruppe soll Gelegenheit geboten werden, den Mechanismus der häufigst geführten erstklassigen Maschinen (Kanzler, Adler, Stoewer, Remington) kennen zu lernen, um einerseits bei etwaigem Dienst-

antritte sofort die Arbeit auf Maschinen mit Universaltaftatur aufnehmen und andererseits sich die nötige Fertigkeit im Schreiben überhaupt und insbesondere in jener der maschinellen Schönschrift aneignen zu können. In dieser Gruppe werden auch die einfachsten Arten der Bewerksstaltung der Maschinenschrift gelehrt werden. Um den allseitigen Wünschen zu begegnen, wird gleich mitgeteilt, daß die Lektionen nach Wahl in den Morgen- oder Abendstunden anberaumt werden können. Die allgemeine Aufnahme erfolgt am 1. und 2. Juli in der Zeit von 8 bis halb 12 Uhr vormittags und am Samstag den 3. Juli von 6 bis 7 Uhr abends. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 9. Juli. Die Anmeldung möge rechtzeitig geschehen, weil Nachzügler unter den für diese Kurse günstig gestellten Bedingungen nicht berücksichtigt werden können. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in unserer heutigen Nummer.

Die Sommerliedertafel des Marburger Männergesangvereines füllte am 26. Juni abends den Gärtnersgarten bis auf das letzte Plätzchen mit Besuchern, die sich in der lauen Sommernacht an den Weisen der von Herrn Max Schönherr geleiteten Südbahnwerkstättenkapelle ergötzen und sich an den prächtigen Chören des Männergesangvereines erfreuten. Zum Vortrage gelangten auch solche Chöre, die bei den letzten Veranstaltungen den größten Beifall fanden und das Verlangen nach ihrer Wiederholung weckten, wie der „Rheingauer Wein“ von Wilhelm Zahn, „Kaiser Karl in der Johannismacht“ von Friedrich Hegar, „Drei Mühlenlieder“ von Grunewald, „Gretlein“ vom Vereins-Chorenchormeister Rudolf Wagner und andere Lieder. Insbesondere der machtvolle Chor von Hegar mit seinen musikalischen Farbenschönheiten übte wieder eine magische Wirkung auf die Zuhörer aus, wenn auch insbesondere die zartesten Stellen des Chores seinerzeit im Kasino-Prunksaal akustisch noch ergreifender zur Geltung kommen konnten, als im offenen Brauhausgarten. Stürmischer Beifall lohnte die Sänger, der auch nach den Mühlenliedern kein Ende nehmen wollte. Auch die „Drei Schlüssel“ von Strizlo und „Gretlein“ erlangten reichen, wohlverdienten Beifall, der im letzteren Chore auch dem Viergesange der Herren Glaser, Waidacher, Sonne und Ruz galt. Zwei lebhaftige Vollgesänge: „Da Schwoagrün ihr Herzload“ von Frettenstättel und „Dort drunt'n im Schwabaland“ bildeten den Abschluß der Liedertafel, bei der durchwegs eine köstliche und freudige Stimmung herrschte. Der Männergesangverein hat mit dieser Liedertafel den Marburgern wieder einmal einen schönen, genussreichen Abend geboten, für den man ihn von Herzen dankbar sein muß. Hervorgehoben werden muß noch die ausgezeichnete musikalische Leitung durch Herrn Max Schönherr. Der Herbergsvater Herr Roschanz hatte für vortreffliche Getränke und gute Küche gesorgt.

Cook's Gesellschaftsreisen. Nach London und Paris, Schweiz und Paris, Schweiz, durch die Dolomiten und Engadin, führen die beliebtesten Gesellschaftsreisen des berühmten Weltreisebureaus Thos. Cook u. Sohn, Wien, 1. Bezirk, Stephansplatz 2. Ausführliche Programme versendet auf Wunsch kostenlos das genannte Bureau.

Vorrückungen bei der Südbahn ab 1. Juli. In die höhere Gehaltsstufe rücken vor: Verkehrsdirektion: Karl Hren, Oberrevident, Josef Heidenreich, Revident, Josef Opella, Adjunkt, Oskar Longera, Adjunkt, Peter Poc, Adjunkt, Franz Kervina, Adjunkt, Georg Steiner, sämtliche Marburg Hauptbahnhof, Johann Valent, Assistent, Kärntnerbahnhof, Karl Frischenschlager, Marburg Kärntnerbahnhof. Zum Assistenten wurde ernannt: Kaspar Dolenc, Stationsexpedient, Marburg Kärntnerbahnhof. In die höhere Gehaltsstufe rücken vor: Benjamin Sperber, Adjunkt, Wilhelm Bahn, Adjunkt, Hugo Willmann, Adjunkt, Otto Holzgruber, Adjunkt, sämtliche in Pragerhof. Zum Adjunkten wurde ernannt: Franz Wuchte, Assistent in Pragerhof. In die höhere Gehaltsstufe rücken vor: Josef Valder, Assistent, Artur Ricci, Assistent, Johann Tschke, Assistent, Richard Lorenzi, Assistent, Franz Schroll, Assistent, sämtliche in Marburg. In die höhere Gehaltsstufe rücken vor: Franz Steth, Adjunkt in Pottau, Franz Stig, Adjunkt in Pottau. Zum Assistenten wurde ernannt: Andreas Haleda, Stationsexpedient in Pottau. Definitiv angestellt wurden: Fortunat Kinkl, provisorischer Assistent in Kranichsfeld-Frauhelm, Johann Kuster, prov. Assistent in St. Georgen. In die höhere Gehaltsstufe rücken vor: Viktor Adamic, Adjunkt in Windisch-Feistritz,

Karl Indra, Assistent in Windisch-Feistritz, Valentin Brencce, Assistent in Böltzbach, Eduard Mares, Assistent in Bonigl. Zum Assistenten wurde ernannt: Johann Malgaj, Stationsexpedient in Grobelno. In die höhere Gehaltsstufe rücken vor: Theodor Bugel, Adjunkt, Georg Labe, Assistent, Franz Porzer, Assistent, sämtliche in G. Li. Zum Assistenten wurde ernannt: Hans Tschner, Stationsexpedient in G. Li. In die höhere Gehaltsstufe rücken vor: Josef Fircik, Revident in Trifail, Franz Zda, Adjunkt, Josef Mohorko, Adjunkt, Johann Stojanc, Adjunkt, Sigismund Kracic, Adjunkt, sämtliche in Steinbrück. Zum Adjunkten wurde ernannt: Ernest Feras, Assistent in Steinbrück. In die höhere Gehaltsstufe rücken vor: Ernest Franke, Assistent, Johann Derzic, Assistent, beide in Steinbrück, Josef Grisc, Assistent in Markt Tüffer, Rudolf Fistar, Assistent in Sagor. Definitiv angestellt wurde: Andreas Klawora, provisorischer Assistent in Sagor. Zu Revidenten wurden ernannt: Rudolf Poterz, Adjunkt in Friedau, Alois Hartmann, Adjunkt in Ehrenhausen. Zu Adjunkten wurde ernannt: Franz Büchler, Assistent in Spielfeld. In die höhere Gehaltsstufe rücken vor: Robert Klavik, Assistent, Franz Thörmer, Assistent, Augustin Lufacic, Assistent, Karl Travnik, Assistent, sämtliche in Spielfeld, Adalbert Steindl, Assistent in Ehrenhausen, Sigmund Kraus, Revident in Wildon, Adolf Machat, Assistent in Wildon, Felix Liepolt, Assistent in Böllingbrunn, August Kolbesen, Adjunkt in Murek, Alois Uffai, Adjunkt in Radkersburg, Alois Agrez, Adjunkt in St. Lorenzen, Ernest Kyzlink, Assistent in Buchern-Mahrenberg, Franz Haring, Adjunkt in Saldenhofen, Richard Hauser, Adjunkt in Unter-Drauburg, Richard Tripp Graf v. Berghe, Assistent in Unter-Drauburg, Leopold Domaingo, Assistent in Unter-Drauburg. Definitiv angestellt wurden: Ludwig Bucar, prov. Assistent in Ehrenhausen, Rudolf Argmann, prov. Assistent in Wildon. **Maschinen- und Direktion.** In die höhere Gehaltsstufe rücken vor: Johann Roschger, Oberrevident, Robert Engel, Ingenieur, Maschinenkommissär, Karl Tremani, Adjunkt, Josef Bühl, Adjunkt, sämtliche in der Werkstätte Marburg, Max Rupek, Ingenieur, Maschinenadjunkt, Leo Himmel, Assistent, beide in Marburg Heizhaus, Adolf Berger, Ingenieur, Maschinenoberkommissär, Werkstätte Pottau. Zum Revidenten wurde ernannt: Franz Soukup, Adjunkt, Werkstätte Marburg. Definitiv angestellt wurde: Eugen Skvik, Ingenieur, prov. Maschinenassistent. **Baudirektion.** In die höhere Gehaltsstufe rücken vor: August Bültemeyer, Ingenieur, Bauoberkommissär, Marburg K.-L., Viktor Brabenek, Ingenieur, Bauadjunkt, Marburg K.-L., Franz Murr, Ingenieur, Baukommissär, Marburg S.-L., Josef Tröbter, Ingenieur, Bauadjunkt, G. Li., Viktor Rabler, Ingenieur, Bauadjunkt, G. Li. Zum Kanzleiadjunkten wurde ernannt: Ferdinand Stibenegg, Kanzleiassistent, G. Li. **Materialverwaltung.** Zum Revidenten wurde ernannt: Emil Masi, Adjunkt, Materialmagazin Marburg. Definitiv angestellt wurde: Franz Jarh, prov. Assistent, Materialmagazin Marburg. Herren, welche vor kurzer Zeit in Marburg stationiert waren, rücken vor: Hermann Baader, Ingenieur, Maschinenkommissär, Betriebsinspektorat Graz. Zum Revidenten wurde ernannt: Adolf Sieberer, Adjunkt, Maschinenleitung Wien, Zentrale. In die höhere Gehaltsstufe rücken vor: Heinrich Suske, Ingenieur, Maschinenadjunkt, Werkstätte Innsbruck, Johann Bobel, Adjunkt, Werkstätte Wien, Emil Domeš, Adjunkt, Betriebsinspektorat Innsbruck. Versetzungen: Rudolf Eder, Assistent, Materialmagazin Marburg zum Magazin Wien. Neu aufgenommen: Robert Gerstl, Aspirant, Materialmagazin Marburg. Vorstandstellvertreter Oberinspektor A. Knož der Materialverwaltung Wien tritt nach 40jähriger Dienstzeit in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde ernannt Augustin Meißner, Inspektor, unter gleichzeitiger Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe.

Das Befinden Wiedemanns. Heute hatte Herr Wiedemann eine ruhigere Nacht. Gegenwärtig ist jedoch bei ihm eine Lungenentzündung eingetreten, deren Kommen voraussichtlich war. Hoffentlich übersteht er auch diese Gefahr.

Milchpreisermäßigung. Vom 1. Juli an wird die Molkerei Kötsch die Vollmilch um 22 Heller per Liter abgeben.

Das Ensemble des Theaters und Kabarettes „Die Hölle“ aus Wien, das am heutigen Tage am Grazer Orpheum seine Vorstellungen beginnt, wird auch an unserem Stadttheater ein einmaliges Gastspiel absolvieren, das Donnerstag

den 1. Juli 1909, um 8 Uhr abends stattfindet. Mit diesem Gastspiel haben wir Gelegenheit, berühmte Künstler kennen zu lernen. Es sind dies: Fel. Mela Mars, der gereizte Kabarettstar, dessen allabendliches Auftreten in der Wiener „Hölle“ wahre Stürme von Begeisterung entfesselte, der Konferenzier und Vortragmeister Rudolf Östereicher, der Komponist Bela Laszky, dessen Werke sich einer großen Popularität erfreuen und Viktor Norbert, ein vornehmer Gesangskünstler. Dieses Ensemble unternimmt seit Abschluß der Wiener Spielzeit eine Reise durch alle größeren Städte Deutschlands und Oesterreichs. Ganz besonders in Breslau, Leipzig und Osnabrück feierten diese Künstler wahre Triumphe und mußten zweimal die Serie ihrer Vorstellungen verlängern. Dies ist hier ausgeschlossen, da diese Gesellschaft bereits am Freitag den 2. Juli 1909 in Salzburg ihr Gastspiel eröffnet. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges und hochinteressantes. Mela Mars wird die neuesten Schlager ihres heurigen Repertoires bringen u. a. „Die Wohlthätigkeit“ und „Der Doppelpfopf“, zwei Chansons, die außer ihrem künstlerischen Gehalt durch die Aktualität des Stoffes ganz besonderen Reiz gewinnen. Rudolf Östereicher bringt vortreffliche Gedichte, die aus seiner eigenen Feder stammen und soeben in der zwölften Auflage in Buchform erschienen sind und als Cou einen eigenartigen Kabarettlatzch „Das Romankapitel“, das eine ganz aparte Idee in lustigster Weise verarbeitet. Viktor Norbert trägt die besten Chansons von Bela Laszky vor, dem rühmlichst bekannten Hauskomponisten der „Hölle“. Ferner bringt das Programm „Beigantino“, eine musikalische Szene von Bela Laszky, „Pan und Daphnis“, eine musikalische Blüthe von Bela Laszky, „Colombine“, eine musikalische Szene von Bela Laszky und „Amor im Panoptikum“, eine mittelnächtliche Szene von Bela Laszky, die von dem Komponisten am Klavier begleitet werden. Wir sehen also einem hochinteressanten und genussreichen Abend in unserem Stadttheater entgegen und ist zu erwarten, daß die berühmten Künstler wie in allen anderen Städten auch hier ein ausverkauftes Haus sehen werden. Der Vorverkauf zu dieser Vorstellung beginnt am Mittwoch um 10 Uhr vormittags im Bureau des Stadttheaters, Burggasse 27 und wird den Logenabonnenten ein Vorbezugsrecht bis Donnerstag, 11 Uhr vormittags eingeräumt. Im übrigen verweisen wir auf die im Inseratenteile dieses Blattes erschienene Voranzeige.

Briefmarken von Steiermark.

Der Landesverband für Fremdenverkehr in Steiermark hat neuerlich Siegelmarken aufgelegt und zwar eine weitere Serie von 24 Ansichten in vier Farben. Die reizenden Bildchen veranschaulichen sehr treffend die Mannigfaltigkeit der steirischen Naturschönheiten und sind besonders geeignet, die Wanderlust anzuregen. Diese Siegelmarken werden durch den Landesverband für Fremdenverkehr, Graz, Hauptplatz 3, an Behörden, Körperschaften, Geschäftsfirmen und Private, die Briefschaften nach dem Auslande senden, kostenlos verteilt. An Händler und Sammler werden solche Marken nicht abgegeben.

Verpflichtung zur Stiegenbeleuchtung auch in den Morgenstunden. Der Oberste Gerichtshof hat zum erstenmale in einem soeben herabgelangten Urteile die für Mietparteien und Hausbesitzer gleich wichtige Entscheidung gefällt, daß der letztere nicht nur in den Abendstunden, sondern auch in den ersten Morgenstunden, wenn noch Dunkelheit herrscht, zur Beleuchtung der Stiegen verpflichtet ist. In der Begründung wird hervorgehoben, daß in der Unterlassung der Beleuchtung früh morgens, mag sie auch nicht ausdrücklich vorgeschrieben oder üblich sein, eine schuldbare Handlung liege, da es selbstverständlich ist, daß der Hausherr den Mietern die Gelegenheit bieten muß, solange der freie Ein- und Ausgang besteht, ungehindert die Wohnung oder aber das Freie zu erreichen. Sobald das Haustor aufgeschlossen und hiemit der Ein- und Ausgang freigegeben ist, trifft den Hausherrn die Verpflichtung zur Beleuchtung der Stiegen.

150 K. als Sühne für den Deutschen Schulverein. Lehrer Auer nigg in Hörtendorf hatte kürzlich im klerikalen „Kärntner Tagblatt“ den jetzigen Hauptschriftleiter und einen ehemaligen Schriftleiter der „Freien Stimmen“ beleidigt, worauf diese sowohl gegen den Schriftleiter des „Kärntner Tagblattes“ als auch gegen den Lehrer Auer nigg die Preklage erhoben. Es kam ein Ausgleich zustande, nach dem sich die beiden Geflagten verpflichteten, eine Ehrenerklärung im „Kärntner Tagblatt“ zu veröffentlichen, alle Prozeßkosten zu

bezahlen und überdies einen Südnbetrag von 150 K. zu gunsten des Deutschen Schulvereines zu erlegen.

Das Kernstockstübel im „Hotel schwarzer Adler“ ist fertiggestellt und wird heute eröffnet. Die feierliche Eröffnung, zu der auch Herr Pfarrer Kernstock sein persönliches Erscheinen zusagte, sowie die Besprechung derselben wird später stattfinden.

Die deutsche Schule in St. Leonhard. Der Bauausschuß zur Erbauung einer deutschen Schule in St. Leonhard erhielt nachstehendes Schreiben: „Ich gestatte mir, hiemit Ihnen sehr geehrter Herr Doktor die Mitteilung zu machen, daß die von den beiden hiesigen Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines und der Südmart veranstaltete Sonnenwendfeier sowie ein Sammelbogen den Überschuß von 170 K. ergeben hat. Diesen Betrag sende ich Ihnen gleichzeitig mit Postanweisung ein und spreche den Wunsch aus, es mögen Ihnen für Ihre deutsche Schule recht viele Spenden einlaufen, damit es Ihnen gelingen möge, vielleicht doch noch heuer Ihr Werk fertigstellen zu können. Wir versprechen Ihnen, daß beide Ortsgruppen keine Gelegenheit versäumen werden, für Sie zu arbeiten und auch jeden erzielten Überschuß Ihrer edlen Sache zuzuführen. Mit treudeutschem Gruß und Handschlag: F. Bache, derzeit Obmann der Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines und Obmannstellvertreter der Ortsgruppe des Vereines „Südmart“. Rottenmann in Obersteiermark.“ — In St. Leonhard erweckte diese Nachricht freudigsten Widerhall. Wir sagen hiemit den wackeren Spendern den herzlichsten Dank und geben ihnen gleichzeitig die Versicherung, daß wir im Kampfe um unsere völkischen Rechte an der Sprachgrenze treue Wacht halten werden, doch bedürfen wir dringendst der Unterstützung aller Volksgenossen. Der Bauausschuß zur Erbauung einer deutschen Schule in St. Leonhard.

Öffentliche Versammlung im Kasino. Wir erinnern an die von uns Samstag angekündigte öffentliche Versammlung, die heute (Montag) abends im unteren Kasinofestsaal von der Ortsgruppe Marburg des Reichsbundes Deutscher Eisenbahner veranstaltet wird und ersuchen um recht zahlreiche Beteiligung aus allen Bevölkerungskreisen. Der Name des einen der beiden Redner, jener des Herrn Ingenieurs Suske aus Innsbruck, hat in Marburg von der Zeit her, als Ing. Suske hier als Südbahn-Ingenieur tätig war, einen sehr guten Klang. Noch erinnert man sich seines temperamentvollen Auftretens im Wahlkampfe, welcher der ersten Marburger Wahl Wastian vor 4 Jahren vorausging. Es wird daher auch für andere Bevölkerungskreise von Interesse sein, der heutigen Versammlung beizuwohnen. Heil den Deutschen Eisenbahnern!

Den Tod in der Drau gesucht. Sonntag den 27. Juni gegen 3/8 Uhr abends wurde von dem in Brunnendorf wohnhaften Herrn Dr. Fritz Juritsch mit Hilfe des Oberrealschülers Herrn Johann Sagada ein Mann aus der Drau gezogen und mittels Kahn an das linke Draufer zur alten Schwimmschule gebracht. Es wurde hievon sofort die Rettungsabteilung verständigt, welche alsbald mit Herrn Dr. Urbaczek erschien und Wiederbelebungsvoruche an dem Manne vornahm, welche jedoch erfolglos geblieben sind. Wie von der Sicherheitswache erhoben wurde, handelt es sich im vorliegenden Falle um einen Selbstmord. Der im Jahre 1857 in St. Peter geborene, nach Tragutsch, Bezirk Marburg, zuständige, ledige Tagelöhner Ignaz Krejac begab sich ungefähr 200 Schritte ober der alten Schwimmschule in der Kärntnerstraße zur Drau, ging bis über die Knie ins Wasser und stürzte sich dann in die Fluten. Die Ursache der Tat ist unbekannt.

Vom Deutschen Töchterheim in Marburg. An dieser hervorragenden, unserer Stadt zur Zierde gereichenden Lehr- und Erziehungsanstalt wird das Schuljahr am 8. Juli geschlossen werden. Die Anstalt, die sich eines zahlreichen Besuches erfreut, liegt unmittelbar an den herrlichen großen Parkanlagen im schönsten, gesündesten Teile der Stadt und ist mit allen Erfordernissen moderner Hygiene und Bequemlichkeit ausgestattet; großer Garten, Tennis- und Spielplätze, Bäder im Hause; gesunde, kräftige Kost. Besondere Sorgfalt wird der individuellen Erziehung, sowie der Charakter- und Herzensbildung gewidmet. Der Lehrplan umfaßt:

Die im Jahre 1884 gegründete, staatlich subventionierte, von mehr als 200 Schülerinnen besuchte Haushaltung- und Fortbildungsschule mit Töchterchule; ferner Buchhaltungskurse, Musikschule, Vorbereitungskurse für die staatliche Lehrbefähigungsprüfung in der französischen, englischen und italienischen Sprache und für Handarbeitslehrerinnen, Unterricht im Zeichnen und Malen. Die Zöglinge können auch die städtischen Volks- und Bürgerschulen, die Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt und mit besonderer Bewilligung das k. k. Staatsgymnasium oder die k. k. Staatsoberrealschule in Marburg besuchen. Die Zahlungsbedingungen müssen mit Rücksicht auf das Gebotene und in Anbetracht der herrschenden Teuerung als äußerst mäßige bezeichnet werden. Monatliche Gebühren für vollkommene, gute Verpflegung, hauswirtschaftliche Anleitung, französische, englische und italienische Konversation 60 Kronen. — Alles Nähere enthalten die Prospekte, welche auf Wunsch von der Anstaltsverwaltung, wie auch vom Stadtschulrate kostenlos zugesendet werden. Anmeldungen von Zöglingen für das Schuljahr 1909—10 werden schon jetzt entgegengenommen.

Verhaftung. Der wegen Verbrechens des Diebstahles gesuchte Tagelöhner Alois Podhostnik aus St. Barbara, Bezirk Pettau, wurde gestern vom Wachmann Sushin hier verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

Schirmfund auf dem Bacher. Der von Herrn Grieb (Kärntnerstraße) bei der Warteeröffnung am Bacher verlorene Schirm wurde, wie man uns mitzuteilen ersucht, damals gefunden. Abzuholen Paszky, Kolonie, Hegagasse.

Grand Electro-Bioskop. Die sehenswerten Vorführungen des Oberammergauer Passionsstückes in vielen farbenprächtigen Bildern finden wie im Vorjahre großen Beifall. Und auch die kinematographischen Zugaben sind sehr gut. Heute, Feiertag, finden wieder Vorstellungen um halb 3, 4, 6, halb 8 und 9 Uhr statt. Mittwoch um 5 Uhr Schüler- und Kindervorstellung. Die Passionsbilder werden unwiderruflich nur bis Freitag vorgeführt.

Sind rekommandierte Geldsendungen sicher? Der Oberste Gerichtshof hat kürzlich die für die Kaufmannschaft wichtige Entscheidung gefällt, daß die Versendung eines größeren Geldbetrages als rekommandiertes Schreiben einer Außerachtlassung der gebotenen kaufmännischen Sorgfalt gleichkommt und im Verlustfalle den Absender zur nochmaligen Zahlung verpflichtet. Der Entscheidung lag folgender interessante Fall zugrunde: Eine Wiener Versicherungsgesellschaft hatte an einen Krakauer Advokaten einen Geldbetrag von über 32.000 K. einzusenden. Sie tat dies, indem sie diese Summe mittels rekommandiertem, mit Retourzepisse aufgegebenem, bei der Transportversicherungsgesellschaft gegen Transportverlust versichertem Briefe absendete. Dieser rekommandierte Brief wurde in Krakau in Abwesenheit des Advokaten von seinem Kanzlisten übernommen, der das Retourzepisse mit der Unterschrift seines Chefs versah und sodann — im Besitze des Geldes — die Flucht ergriff. Der Advokat verlangte nun die Versicherungsgesellschaft beim Wiener Handelsgerichte auf nochmalige Auszahlung des ganzen Betrages, da die Gesellschaft durch Absendung eines so hohen Betrages in einem rekommandierten Briefe die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes verabsäumt habe. Die beklagte Gesellschaft wendete ein, daß die Sendung im rekommandierten Briefe mit Retourzepisse unter gleichzeitiger Versicherung gegen Transportverlust das Höchstaussmaß kaufmännischer Sorgfalt bilde. Die Schuld an dem Verluste der Geldsendung treffe den Kläger selbst, weil er seinem Kanzlisten, einem notorischen Spieler, zu großes Vertrauen geschenkt habe. Während das Wiener Handelsgericht das Klagebegehren abwies, wurde ihm vom Oberlandesgerichte als Berufungsgericht mit der Begründung Folge gegeben, daß die beklagte Gesellschaft die ihr obliegende Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes tatsächlich nicht gewahrt habe. Hätte nämlich die Gesellschaft die Geldsendung mittels deklarierter Geldbriefes, Schecks oder Anweisung effektiviert, so wäre die Haftung der Post für den vollen Geldbetrag eingetreten, während sie bei dem rekommandierten Briefe nur mit 50 K. haftet. Der Oberste Gerichtshof hat die dagegen eingebrachte Revision der Gesellschaft zurückgewiesen, die somit den Geldbetrag noch einmal zu zahlen hat.

Zollbeschwerden. Ab 1. Juli werden Beschwerden der Absender wegen zu hoher Zollbemessung bei Paketen mit Zollfrankozettel nach Deutschland, wie die Kammer mitteilt, durch die Post vermittelt.

Aus dem Berichtsaale.

Öffentliche Gewalttätigkeit. Der 26jährige Schlossergehilfe Christoph Münch aus Bayreuth und der 31jährige Glasergehilfe Wilhelm Draube aus dem Mecklenburgischen, zuletzt in Rugenburg, kamen auf ihren Wanderfahrten, die sie wohl nicht ihres eigentlichen Geschäftes wegen unternahmen, auch nach Untersteier. Am 9. Juni machten sie sich in Luttenberg durch lästiges und aufdringliches Betteln von Haus zu Haus auffällig. Da der städtische Sicherheitswachmann Peter Schlichticz die beiden um ihre Ausweispapiere frug, gab ihm Münch eine unflätige, nicht wiederzugebende Antwort. Der Wachmann forderte die beiden nun auf, mit zum Gemeindeamte zu gehen, erhielt aber von Münch einen Stoß, während Draube die Flucht ergriff. Münch wurde für verhaftet erklärt und beschimpfte den Wachmann, während er in den Arrest gebracht wurde, wieder in unflätigster Weise. Bald darauf wurde auch Draube in den Arrest gebracht; der Wachtmeister Krizanc hatte ihn aufgegriffen. Im Arreste lärmten und tobten beide. Als der Wachmann den Arrest betrat, wurde er geschlagen und beschimpft. Als beide endlich gefesselt worden waren, schlugen sie mit den Armen und den Schließketten wie die Wilden auf den Wachmann und den Wachtmeister los und beschimpften sie fortwährend in nicht wiederzugebender Weise. Der Wachmann wurde verletzt und durch einen Stoß gegen einen empfindlichen Körperteil erlitt er Schmerzen, die mehrere Tage währten. Das Kreisgericht verurteilte die Angeklagten, die sich mit Trunkenheit ausreden wollten, zu schwerem Kerker, bei Draube in der Dauer von fünf, bei Münch in der Dauer von vier Monaten.

Aus geheimer Verhandlung. Wegen Verbrechens der Blutschande waren angeklagt der 48jährige, verheiratete Neuschlur Bartolomäus Voglar in Bodperschaf und dessen 20jährige Tochter Antonia, der Vater außerdem noch wegen Verleitung zur Unzucht. Bartolomäus Voglar wurde zu 6 Monaten schweren und seine Tochter zu 2 Monaten einfachen Kerker verurteilt. — Ebenfalls des Verbrechens der Blutschande angeklagt war der 70jährige Michael Suder, verheirateter Grundbesitzer in Tshes und seine 38jährige Tochter Josefa Suder. Die Verfehlungen begannen nach den Angaben des Vaters schon 1890 und währten bis 1906. Unter Anklage gestellt konnten aber nur jene von 1904 an werden. Die Tochter leugnet. Urteil: je 2 Monate Kerker.

Eingesendet.

An die

P. T. Mitglieder des Handelsgremiums.

Resolution.

Die Vorsteherung des Handelsgremiums in Marburg hat in ihrer Vorstandssitzung einstimmig beschlossen, sich der Aktion, welche die Korporationen der Industrie, des Handels und des Gewerbes für die Regierungsvorlage über das Gesetz, betreffend die Regelung der Handels- und Verkehrsbeziehungen mit dem Auslande, einleiten, vollinhaltlich anzugliedern, um die unsicheren und begrenzten Aussichten der Handelsverträge mit dem Auslande, speziell mit den Balkanstaaten, ehestens zu regeln und erhofft, daß das von der Regierung eingebrachte handelspolitische Ermächtigungsgesetz unter Berücksichtigung der von den genannten Korporationen gebrachten Motive genehmigt und die ausstehenden Handelsverträge in Würdigung der für Staats- und Volkswirtschaft ausschlaggebenden gewerblichen, industriellen und kommerziellen Interessen einer Perfektionierung ehestens zugeführt werden.

Gleichzeitig hat das Gremium zur demnächstigen Verhandlung über das Hausiergesetz in Anbetracht der Mißstände, die für die Handels- und Gewerbetreibenden durch den Hausierhandel dormalen abwalten, die Resolution abgegeben, daß alle zu Gebote stehenden Mittel angewendet werden sollen, den Gesetzesentwurf unverkürzt durchzubringen, um von einem bis in die Knochen gehenden Ubel — die Hausiererplage — endlich befreit zu werden.

Dem Reichsrats- und Landtagsabgeordneten Herrn Heinrich Wastian wurde übereinstimmend das Ersuchen vorgebracht, im Sinne der Resolution im Reichsrate die Interessen des Gremiums zu befürworten resp. für dasselbe einzutreten.

Marburg, 25. Juni 1909.

Handelsgremium Marburg.

Briefkasten der Schriftleitung.

Herrn Sch. Sie sehen, daß ich recht hatte; den Bericht erhielten wir auch heute nicht! R. Z.

Stadttheater in Marburg a. D.

Donnerstag den 1. Juli 1909, abends 8 Uhr

Einmaliges Ensemble-Gastspiel

veranstaltet von den Mitgliedern des Theaters und Kabarets in Wien

Die Hölle

Mitwirkende:

Mela Mars, die berühmteste Wiener Dilettante

Rudolf Desterreicher, Konferenzier und Regisseur eigener Dichtungen

Bela Lasky, Komponist

Viktor Norbert, Liedersänger u. a. m.

Das Programm besagen die Plakate und Tageszettel.

Preise der Plätze:

Logen, einschließlich Logen-Entree K. 12-16, Logensitze K. 3-54, Fauteuil K. 3-06, Sperrsitze 1., 2. und 3. Reihe K. 2-46, 4. bis 7. Reihe K. 2-06, Balkonsitze 1. und 2. Reihe K. 3-06, 3. und 4. Reihe K. 2-06, 5. u. 6. Reihe K. 1-66, Galeriesitze K. 1-04, Stehparterre K. 1-04, Studentenkarten 64 H., Galerie-Eintritt 52 H.

Beginn des Vorverkaufes Mittwoch um 10 Uhr im Bureau des Stadttheaters, Burggasse 27.

Tüchtiger Schaffer

wünscht Posten oder sucht einen Stall zu pachten. Adressen abzugeben in Verw. d. B. 2276

Herrenfahrrad

gut erhalten, um 64 Kr. zu verkaufen. Anzufragen Bürgerstraße 2, Hausmeister. 2265

Bauplatz

schöne Lage, beim Kadetteninstitut, Unterrothweinerstraße, preiswert zu verkaufen. Anzufragen Tegetthoffstraße 28, Herrenmodegeschäft.

Postkartons

in jeder Größe billigst zu haben bei Elise Bolt-Wigler, obere Herrengasse 40. 2186

Wohnung

1 großes Zimmer mit fl. Vorzimmer, Küche, Keller, sonn- u. gassenseitig, 1. Stock, Mitte der Stadt bis 15. Juli an kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage Färbergasse 3, 1. Stock rechts, Tür 6. 1991

Schöne Wohnung

in der Nähe des Hauptbahnhofes, mit 2 großen Zimmern und Küche nebst Zubehör ist sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 77. 2253

Schönes Haus

4 Wohnungen, 1 Gewölbe, Schweinestall und Gemüsegarten, bis zum Jahre 1915 steuerfrei, zinsentragl. 5 1/2 %, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. B. 2221

Tüchtige Stellnerin

sucht Posten in ein besseres Gasthaus auf Rechnung — geht auch auswärts. — Anfrage Boberstraße 17.

Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird aufgenommen. Spezereigeschäft Hans Bösch, Körntnerstraße. 2255



Der richtige Name von Schicht's Waschextrakt ist

„Frauenlob“

Es ist das allerbeste Seifenpulver zum Einweichen der Wäsche und bietet vollständigen Ersatz für Rasenbleiche! Überall zu haben.

Die Darmkatarrhe der Säuglinge werden durch die Ernährung mit „Kufele“ und Milch am leichtesten beschränkt, weil Milch mit „Kufele“ im Darne weniger als Kuhmilch allein den Gährvorgängen, welche die Darmkatarrhe verursachen, ausgesetzt ist. „Kufele“ macht die Milch gehaltreicher, leichter verdaulich, beugt den häufigen Verdauungsstörungen vor und sichert den Kindern ein vorzügliches Gedeihen.

Hausmeister

kinderlos, wird gesucht. Anzufragen in der Verw. d. B. 2240

1 Magazin

zu vermieten. Hauptplatz 21 bei Tapezierer Mandl. 2281

Lehrjunge

findet Aufnahme bei Adolf Wessiat, Schnittwaren, Wäsche- u. Kleidergeschäft. 2261

Näherinnen

für Arbeiterwäsche finden dauernde Beschäftigung bei Wessiat, Draugasse. 2262

Marburger chem. Kleiderreinigungsanstalt u. Dampffärberei Mich. Nedogg

Filialen: Tegetthoffstraße 13 (Kokoschinegghaus) und Herrengasse 32, vis-a-vis Hotel „Erzherzog Johann“.

Werkstätten: Mellingerstraße 68, im eigenen Hause.

Annahme von Damen- u. Herrenkleidungsstücken aller Art zum chem. waschen u. färben. Chem. Wäsoherei nach eigenem unübertroffenen Verfahren. Vorhang-Appretur. Bettfedernreinigung usw. Gegründet 1881.

Herren Schnürstiefel
sehr dauerhaft
K 7.50

Herren-Bugstiefel
für Strapaz
K 7.—

Herren Schnürstiefel
aus Box
K 9.50

Herren Schnürstiefel
Chevreau Goodyear genäht
K 13.—

Herren-Bergsteiger
American Style
K 16.—

Kinder Schnürstiefel
schwarz oder farbig
K 2.20 aufw.

Grösste Auswahl!
Solideste Ausführung!

Mädchen-Stiefel
schwarz und braun
K 4.— aufw.

110 eigene Geschäfte Die besten und elegantesten 1200 Arbeiter u. Beamte

SCHUHWAREN

für die Saison.

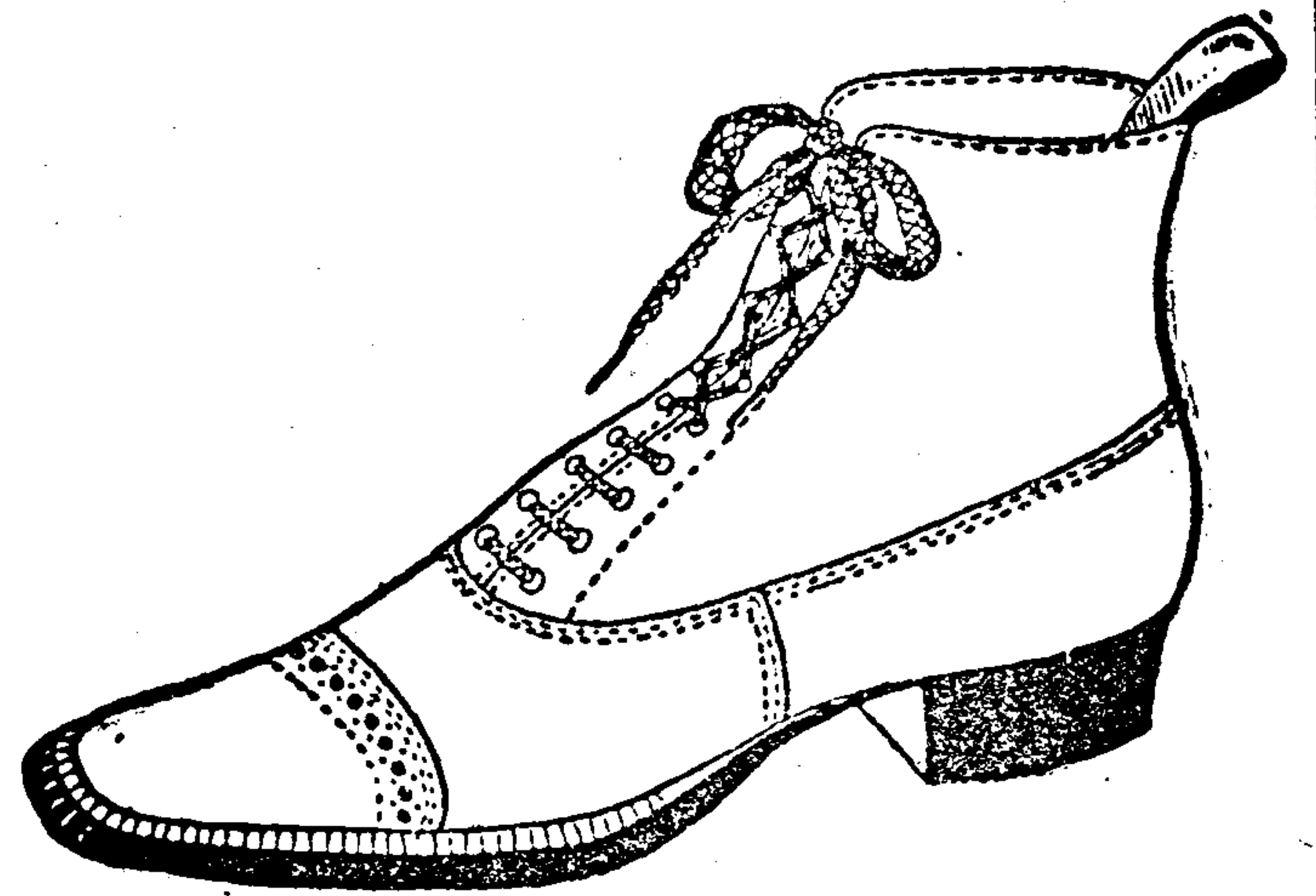
Spezialität: **Echt Goodyear Weltstiefel.**

Das anerkannt Beste der Gegenwart.

Die Fabrikspreise sind in den Sohlen eingestempelt.

Verkauf zu auffallend billigen Preisen bei:

Alfr. Fränkel Com.-Ges. Filiale: Marburg, Burggasse 10



Damen-Bugstiefel
kräftig
K 6.—

Damen Schnürstiefel
sehr dauerhaft
K 6.50

Damen-Knopfstiefel
schwarz
K 6.80

Damen-Schnürstiefel
Chevreau, elegant u. chic
Goodyear genäht
K 12.50

Damen Schnürstiefel
aus Boxleder
K 8.50

Christof Futter's Nachfolger

MICHAEL NONNER, Zimmer-, Dekorationsmaler und Anstreicher
Kaiserstrasse 2 MARBURG Kaiserstrasse 2

Empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

NEU! RELIEFMALEREI! NEU!

Steinharte Masse, vollkommener Ersatz für Antragsstück.

Echte Brüner Stoffe
Frühjahrs- und Sommersaison 1909
Ein Kupon 1 Kupon 7 Kronen
Mit 3.10 lang, 1 Kupon 10 Kronen
kompletten 1 Kupon 12 Kronen
Herren-Anzug 1 Kupon 15 Kronen
(Hos, Hose u. Gilet) 1 Kupon 17 Kronen
gebend, kostet nur 1 Kupon 18 Kronen
1 Kupon 20 Kronen
Ein Kupon zu schwarzem Salon-Anzug K20. —, sowie Ueberzieher-
stoffe, Leinwandstoffe, Seidenfärbung etc. etc. versendet zu Fabrik-
preisen die als reell und solid bekannte Tuchfabrik-Niederlage
Siegel-Imhof in Brünn.
Muster gratis und franko.
Die Vorteile der Privatkaufschafft, Stoffe direkt bei der
Firma Siegel-Imhof am Fabrikort zu bestellen,
sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Grosse Aus-
wahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch
kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Zu kaufen gesucht

guterhaltene leichte Nähmaschine
und Dinoleumteppich. Anzufragen
in der Vert. d. Bl. 2242

Gelegenheits-
kauf!

Gasthaus

auf bestem Posten, an der Stadt-
grenze von Marburg und sehr be-
lebten Reichstraße gelegen, mit
schönem Sitz-, Gemüse- und Obst-
garten, nebst einem großen bewohnten
Hofgebäude, Stallungen, drei
großen gewölbten Kellern und Gast-
hausanlage in nur krankheits-
halber unter günstiger Bedingungen
sofort zu verkaufen. Vermittler aus-
geschlossen. Anzufragen in der Ver-
waltung des Blattes. 2251

Turm-
Uhren!

Rich Liebing, Wien, 13/10
Speisingerstraße 66

beid. Sachverst. und Schlichter
des k. k. Handelsgerichtes Wien
erzeugt Uhren für Kirchen, Rat-
häuser, Schlösser, Kasernen, Schulen,
Fabriken etc. in neuester, bester Kon-
struktion und solider Ausführung,
sowie jedwede Reparatur von Turm-
uhren. Kirchen, Gemeinden liefern
ich auch auf Teilzahlungen. Kosten-
voranschläge kostenlos. 1742

Marburger Marktbericht

vom 26 Juni 1909

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren.				Wachholderbeeren	Kilo		60
Rindfleisch . . .	Kilo	1	44	Kren	"	1	—
Kalbsteisch . . .	"	1	60	Suppengrünes . . .	"		72
Schafffleisch . . .	"	1	10	Kraut, saures . . .	"		—
Schweinefleisch . . .	"	1	80	Rüben, saure . . .	"		—
" geräuchert . . .	"	2	—	Kraut 100	Köpfe		—
" frisch	"	1	50	Getreide.			
Schinken frisch . . .	"	1	60	Weizen	Zitm.	27	50
Schulter	"	1	40	Korn	"	19	—
Viktualien.				Gerste	"	18	—
Kaiserauszugmehl . . .	Kilo		52	Hafer	"	20	50
Mundmehl	"		50	Kukuruz	"	18	50
Semmelmehl	"		46	Hirse	"	20	50
Weißpohlmehl	"		42	Haiben	"	19	—
Türkenmehl	"		28	Bohnen	"	24	—
Haiblenmehl	"		50	Geflügel.			
Haiblenbrenn	Liter		36	Indian	Stück		—
Hirsebrenn	"		28	Gans	"	3	30
Gerstbrenn	"		28	Gente	Paar	2	—
Weizengries	Kilo		52	Bachhühner	"	3	—
Türkengries	"		26	Brathühner	"	4	20
Gerste, gerollte . . .	"		50	Kapanne	Stück		—
Reis	"		50	Obst.			
Erbsen	"		52	Apfel	Kilo		—
Linzen	"		64	Birnen	"		—
Bohnen	"		28	Rüffe	"		80
Erdäpfel	"		09	Diverse.			
Zwiebel	"		30	Holz hart geschw.	Meter	7	—
Knoblauch	"		80	" " ungeschw.	"	8	50
Eier 1	Stück		07	" weich geschw.	"	6	—
Käse (Topfen)	Kilo		40	" ungeschw.	"	7	50
Butter 2	"		50	Holzohle hart . . .	Stück	1	60
Milch, frische	Liter		22	" weich	"	1	50
" abgerahmt	"		12	Steinohle	Zitm.	2	80
Rahm, süß	"		80	Seife	Kilo		72
" sauer	"		88	Kerzen Unschlitt . .	"	1	12
Salz	Kilo		24	" Stearin	"	1	80
Rindschmalz	"	2	60	" Styria	"		—
Schweinschmalz . . .	"	1	76	Heu	Zitm.	12	—
Speck, gehackt	"		—	Stroh Lager	"	8	—
" frisch	"	1	60	" Futter	"	6	—
" geräuchert	"	1	80	" Streu	"	6	—
Kernfette	"	1	70	Bier	Liter		44
Zweifeln	"		80	Wein	"		80
Rümmel	"	1	30	Brantwein	"		72
Pfeffer	"	1	60				

Vollständig von A—Z ist erschienen:
Meyers Sechste, gänzlich neubearbeitete
und vermehrte Auflage
150.000 Artikel
u. Verweisungen
Grosses Konversations-
Lexikon
20 Halblederbände zu je 10 Mark
oder 20 Prachtbände zu je 12 Mark
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Steckenpferd
Lilienmilch-
Seife
Das Original
aller im Handel befindlichen medizinischen Lilienmilchseifen.
Erzeugt zarte, weiße Haut und reinen, von Sommersprossen freien, Teint.
Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Anerkennungsschreiben!
2 Stagspreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!
Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd!
Verz. d. k. u. k. Apotheker, Drogerien, Parfümerie- u. alle einschlägigen Geschäften.
Alleinige Fabrikanten: Bergmann & Söhne, Leipzig

Das gesündeste
Getränk
für Kinder u. Kranke
Kakao
ist
Sie kaufen diesen garantiert
rein u. preiswert bei
Adler Drog. Karl Wolf,
Marburg, Herrengasse.

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4
bis 6% gegen Schuldschein mit od.
ohne Bürgen, tilgbar in monatli-
chen Raten von 1 bis 10 Jahre.
Darlehen auf Realit. zu 3 1/2 %
auf 30—60 Jahre, höchste Beleh-
nung. Größere Finanzierungen.
Rasche und diskrete Abwicklung be-
sorgt

Administration d. Börsencourier
Budapest, VIII, Josefing 33.
Rückporto erwünscht. 2034

Nur echter Mack's
Kaiser-
Borax
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Der echte Macks Kaiserborax ist das mildeste und ge-
sündeste, seit Jahren bewährte Verschönerungsmittel für die
Haut, macht das Wasser weich und die Haut rein, zart und
weiß. Beliebtes antiseptisches Mittel zur Mund- und Zahn-
pflege und zum mediz. Gebrauch. Vorsicht beim Einkauf!
Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 Heller mit
obiger Schutzmarke u. ausführlicher Anleitung. Niemals lose.
Allein. Erz. für Österr.-Ung.: Gottlieb Volth, Wien III/1,
Überall erhältlich.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehl sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten,
Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Mett-
laoberplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen
zur Ausführung übernommen, wie Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

Eau de Lys Lilienmilch

Sensationelles Kosmetikum für Gesicht, Hals, Arme und Hände, das sicher Sommerprossen, Flecke und Mitesser entfernt, rauhe und unreine Haut, schön weiß, weich und angenehm macht, und dem Teint gesunde, jugendliche Farbe verleiht. Für Sommermonate :: unentbehrlich! **Flakon R. 1.60. ::**

Haupt-Depot:
Med.-Groß-Drogerie Mag. Pharm.
Karl Wolf, Marburg
Herrengasse Nr. 17.

Kein Einstreuen mehr. Kein Naphtalin mehr. Kein Geruch mehr.
Der einzig sichere Schutz gegen **Motten** und deren **Brut** ist

„Tarmalit“

welches geradezu **verblüffend wirkt** und alle bisherigen Mittel durch folgende Vorzüge übertrifft:

- „TARMALIT“ ist eine imprägnierte Tablette, welche jederzeit gebrauchsfähig ist. Durch einfaches Einlegen in Kästen, Koffer etc. werden die darin befindlichen Kleider, Pelze, Teppiche, Wäsche etc. gegen Mottenfraß absolut geschützt, vollständig desinfiziert und etwaiger Schweiß- oder Tabakgeruch von Kleidungsstücken gänzlich behoben, dabei sind dieselben stets ungelüftet benutzbar, da die Tarmalitgase keinen Geruch zurücklassen.
 - „TARMALIT“ ist vollständig giftfrei, macht keine Flecken und enthebt von dem lästigen Einstreuen.
 - „TARMALIT“ erspart das Abnehmen von Vorhängen, Teppichen etc. und Aufbewahren in teuren Anstalten. Vier Tabletten genügen, um ein Wohnzimmer mit allen bestehenden Einrichtungsgegenständen, ohne dieselben vom Platze zu nehmen, absolut vor Mottenfraß zu schützen. Die Wohnung bleibt daher jederzeit gebrauchsfähig.
 - „TARMALIT“ bewahrt die Tuch- und Lederteile der Klaviere vor Motten.
- Ein Stück Tarmalit-Tablette genügt für einen Kasten, Kiste, Koffer und kostet **60 Heller**.
Erhältlich bei:

Max Wolfram, Drogerie, Herrengasse.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

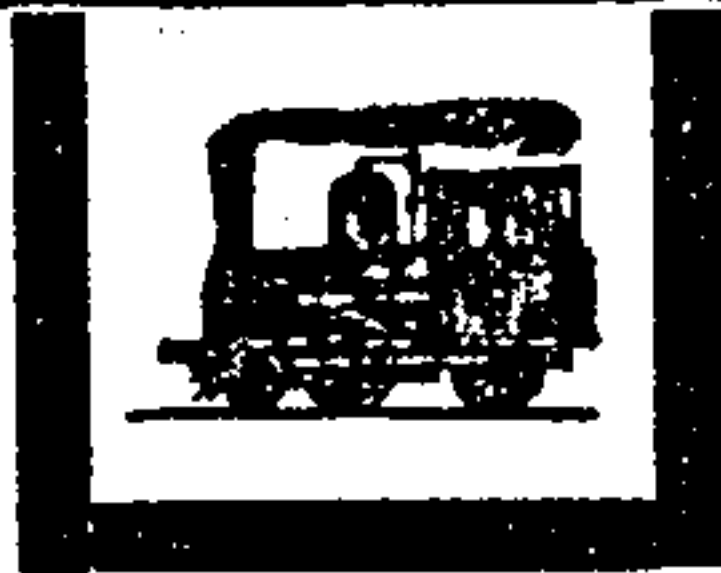
Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St., gegenüber dem l. l. Staatsgymnasium.

Pratzenang. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.

Preis per Stück
14 Heller



Preis per Stück
14 Heller

Fahrplan

der

k. k. pr. Südbahn samt Nebenlinien für Untersteiermark.

(Giltig vom 1. Mai 1909.)

Buchdruckerei Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Kostplatz.

Zu einem sehr braven Schüler der oberen Gymnasialklassen wird Kollege aufgenommen. Sehr gute Verpflegung, freundliches sonniges Zimmer. Näh. in der Verw. d. Bl. 2072

Verkauft wird ein schöner, großer, massiv gebauter 1659

Raninchenstall,

sehr praktisch hergestellt, samt einigen schönen belgischen Riesenraninchen. Anzufragen im Spezereigehäft Tegethoffstraße 19, Marburg.

Schöner Besitz

34 Joch, mit schönem Wohnhaus und Wirtschaftsgebäuden, Acker, Wiesen u. Wald, Obst- und Weingärten, preiswert, mit oder ohne Inventar zu verkaufen. Anfrage beim Bestzer **Josef Spring**, Ottenberg bei Ehrenhausen. 2076

Möbl. Zimmer

zu vergeben. **Burggasse 5, l. Stock.** 2244

Schnelle Heirat

wünschen viele vermögende Damen. Herren, wenn auch ohne Vermögen wollen sich melden. **Dr. Rothberg**, Berlin NW. 23. 1786

Klavier- und Violinstunden

in und außer dem Hause gegen mäßiges Honorar. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1851

Ein Diener

der in der Stadt bekannt und verlässlich ist, sucht Stelle als Rangleidener, Kolporteur, Zimmerpußer oder für Nachtdienst. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2217

Dachpappen

in allen Preislagen

Isolierplatten

Asphalt-Isoliermasse

Karbolineum

Holzwohle

offerieren

Franz Pessers Nachf.

Hellmich & Reisinger

Graz, Friedrichgasse Nr. 36. Telefon 422. 2205

Gelddarlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4% Abzahlung monatl. 4 Kronen, auch ohne Bürgen, sowie Hyp.-Darlehen verschafft rasch **Karl Dillinger**, Budapest, VI, Erzsiebelstraße 32. Retourmarke. 2254

Bruch-Eier

7 Süd 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen



bedürfen. kaufen Sie vorteilhaft bei:

Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse

Tiroler

Blutwein

in Flaschen zu 72 Heller, garantiert echt, empfiehlt **Leopold Paluc**, Tegethoffstraße 81. 1655

Gelddarlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen) ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekendarlehen, besorgt rasch **J. Schönbald**, Budapest, VII, Arenagasse 66. Retourmarke. 2033

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Anfrage **Volks-gartenstraße 6, l. Stock.**

Kinderlose

Hausmeisterleute

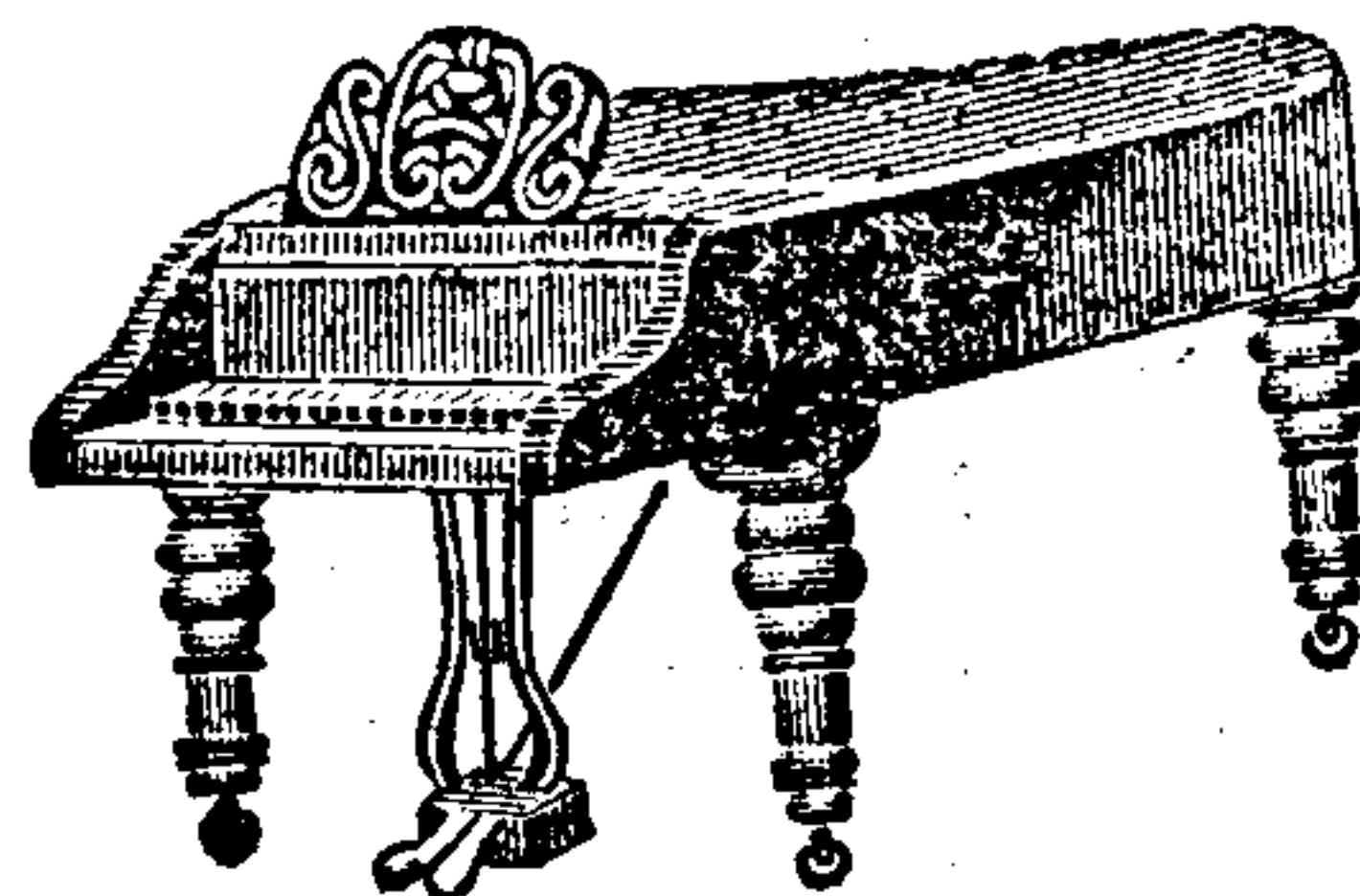
werden für sofort gesucht. **Räntnerstraße 56.** 2222

Klavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.
Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Koch & Korsetz, Hlzl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof** zu Original-Fabrikpreisen. 29

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

M. Kleinschuster, Marburg
Herrengasse 12. 3887

Zimmer

möbliert oder unmöbliert, an stabilen Herrn ab 1. Juli zu vermieten. **Volks-gartenstraße 24.** 1917

Nett möbliertes

Zimmer

sonn- und gassenseitig zu vermieten. **Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.**

Einkauf

von altem Eisen, Kupfer, Zinn, Messing, Zinn, Blei u. s. w. **M. Riegler**, Flößergasse 6. Marburg. 4113

Wollen Sie **Kleider, Pelzwerk etc gegen Motten sicher schützen? dann gehen Sie zur DROGERIE:**

Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse

K 410.000

Haupttreffer in

11 jährlichen Ziehungen **11** durch Ankauf der unbedingt zur Auslosung gelangenden und stets wiederverkäuflichen

vier Originallose:

Ein Österr. Rotes Kreuz-Los,
Ein Italien. Rotes Kreuz-Los,
Ein Serb. Staats-Tabak-Los,
Ein Joszaid „Gutes Herz“-Los
Nächste zwei Ziehungen schon am **1. Juli u. 2. August 1909.**
Alle vier Originallose zusammen **Kassapreis K 145.25** oder in nur **38 Monatsraten à K 4.50**

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Originallose.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei.

Wechselschube 2104

Otto Spitz, Wien
L. Schottenring nur 26.
Ede Gonzagagasse.

Ein Lehrjunge

wird aufgenommen bei **M. Riffmann**, Uhrmacher. 2208

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehlte sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Einkehrghasthof-Übernahme.

Beehre mich hiemit zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß ich ab **1. Juli 1909** den bestbekanntesten Einkehrghasthof

zum „Schwarzen Adler“ Marburg, Burggasse 3

im renovierten Zustande übernommen habe und **18** neu eingerichtete **Fremdenzimmer** zur Verfügung stehen. Es wird mein eifrigstes Bemühen sein, durch Verabfolgung der besten Speisen und Getränke zu den billigsten Preisen, sowie in der Beherbergung mir die Gunst meiner P. T. Gäste und Geschäftsreisenden zu erwerben und zeichne, um recht zahlreichen gütigen Zuspruch bittend

Peter Tscharre, Gastwirt.

☛ Lohndiener bei jedem Zuge. ☛ Für die P. T. Reisenden ermäßigte Preise. ☛

Zu vermieten:

Wohnung, bestehend aus 2 Zimmer, Vorzimmer, Badezimmer, Küche und Speise samt Zugehör gegen monatlichen Mietzins von 60 K. mit oder ohne Gartenbenützung sofort und wäre die Gartenbenützung separat zu vergüten; weiters eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer, Dienstbotenzimmer, Küche u. Zugehör mit Gartenbenützung gegen monatlichen Mietzins von K. 83.33 per sofort oder ab 1. September. Anfrage bei Baumeister Derwuschek, Reiserstraße 26. 2089

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandt, Herrngasse 4

Handelsakademie in Graz.

- Die Anstalt umfaßt folgende Schulen und Kurse:
1. die vierklassige Handelsakademie (die Absolventen genießen das Einjährig-Freiwilligenrecht; aufgenommen werden Absolventen der österreichischen Untermittelschulen und der Bürgerschulen, letztere nach Bestehen einer strengen Aufnahmeprüfung);
 2. den einjährigen Abiturientenkurs (aufgenommen werden Abiturienten von österreichischen Obermittelschulen; solche von gleichgestellten ausländischen Schulen nur mit Bewilligung des Unterrichtsministeriums);
 3. die zweiklassige Handelsschule (für Knaben, welche die Bürgerschule oder die 3. Klasse einer Mittelschule absolviert haben);
 4. die zweiklassige Handelsschule (für Mädchen);
 5. die einjährigen kaufm. Abendkurse (für Damen und für Herren).
- Prospecte versendet und Auskünfte über die Aufnahmebedingungen und Einschreibungen erteilt die Direktion der k. k. Handelsakademie in Graz, Grazbachgasse 71. 2128

Dreifaltigkeits-Quelle!!

Vorzügliches Mineralwasser.
Besitzer: Franz Schütz in Hlg. Dreifaltigkeit W.-B.
Als Heil- und Tafelwasser von den Herren Ärzten bestens empfohlen.
Hauptdepot und Versand nach allen Richtungen bei Herrn **Franz Gulda, Marburg, Mellingerstraße Nr. 37.**
Niederlage in Graz: S. M. Braunschmied, Elisabethinerstraße Nr. 20. In Wolfsberg: Leopold Kummer.
Bestellungen übernehmen die Depositeure und die Brunnenverwaltung in Oberscheriaßen, Post St. Leonhard W.-B. Telefon Nr. 120.

Zu vermieten

ist 2201
im Hause Domplatz 6
der große schöne Eckladen, der sich für Vereinszwecke, für Kanzleien oder zu jedem Geschäft vorzüglich eignet; großer Keller, luftig und trocken, ebenfalls zu haben. Näheres bei der Hauseigentümerin, 1. Stod rückwärts.

Eine Familie

mit 3 größeren Kindern, die dauernd nach Marburg übersiedeln möchte, sucht eine schöne, sonnig gelegene Wohnung von 4 Zimmer samt allem Zugehör am 1. September zu beziehen. Schriftliche Mitteilung erb. Theatergasse 16, part. links. 2214

Für Fremde

über die Sommermonate ein großes nett möbliertes Zimmer nebst vorzüglicher Verpflegung. Anfrage in der Werm. d. B. 2218

Gassenzimmer

Elegant möbliertes
in der Naghstraße 19 für einen ev. zwei Herren per 1. oder 15. Juli zu vermieten. Anfrage P. Rager, Schmidplatz 5. 2223

Werkstätte

2117
als Magazin verwendbar, südliche Lage, ist ab 1. Juli zu vermieten. Reiserstraße 23.

Werkstätte

2117
als Magazin verwendbar, südliche Lage, ist ab 1. Juli zu vermieten. Reiserstraße 23.

Globin

besten Schuhputz

gibt Schuh u. Sattel schönsten Glanz erhält das Leder weich u. ganz. überall erhältlich

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrngasse 24.

Vollmilch ab 1. Juli nur 22 h per Liter.
= Berühmte =

! Kötscher Teebutter !

garantiert täglich frisch,
ferner pasteurisierte, gereinigte Kindermilch, zentrifugierte Voll- und Magermilch, Schlag- und Kaffeeober, Buttermilch, stets frische Naturbutter für Kochzwecke empfiehlt bestens 2282

Hans Lorber, (Togothoffs Geburtshaus)
Mitglied der Molkereigenossenschaft Kötsch.
☛ Auf Wunsch freie Zustellung ins Haus.

Kundmachung.

Die **Gemeinde-Sparkasse in Marburg** gewährt Konvertierungs-Darlehen zu dem unveränderlichen Zinsfuß von **4³/₄ % und 1 % Annuität.**
Die Direktion.

10. Juli	Schweiz und Paris	21 Tage
17. Juli	Schweiz	14 Tage
19. Juli	London und Paris	12 Tage
22. Juli	Dolomiten	14 Tage
28. Juli	Engadin	15 Tage
31. Juli	Schweiz und Paris	21 Tage

GESELLSCHAFTS-REISEN

des Weltreisebureau **Thos. Cook & Son, Wien, Stefansplatz 2**
Programme gratis und franko.

7. August	Schweiz	14 Tage
13. August	London und Paris	12 Tage
14. August	Dolomiten	14 Tage
18. August	Engadin	15 Tage
Zahlreiche Abfahrten	Nordwegen, Schweden und Dänemark	zirka drei Wochen

Nett möbliert. Zimmer

zu vergeben. Anzufragen Ferdinandstraße 8, 2. Stod, Tür links. 2241

Kleine schöne billige Wohnung

Zimmer und Küche samt Zugehör, 1. Stod gassenseitig, ab 1. oder 15. Juli gegen leichte Bedienung zu vermieten an reinliche und verlässliche Partei. Anfrage Theatergasse 19, 1. Stod. 2283

Schöne Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer u. Zugehör, günstige Lage, sofort zu beziehen. Anzufragen in Werm. d. B. 2278

Zu vermieten

elegante Villawohnung mit 2 großen Zimmern, Vorzimmer, geräumige Küche und Speis, Badezimmer komplett eingerichtet, Veranda und Balkon samt Zubehör ist an kinderlose Partei bis 1. August zu vermieten. Anzufragen Gamserstraße 5, parterre rechts. 2280

Billig zu verkaufen

4 Rouleaux, eleganter Flugtägig, eine Grabletterne und eine Zauberalaterne. Schillerstraße 8, 2. St. links.

Gefunden

1 Los. Abzuholen bei Karl Praier, Gartengasse. 2267

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Mariengasse 10, Tür 7. 2266

Prima 2274

Apfelwein

spiegelklar und mündig, gibt ab die Gutsverwalt. Mahrenberg a. D., Kärntnerbahn.

Winzerleute 2275

brav, fleißig, mit mehreren Arbeitskräften, werden per Herbst aufgenommen bei Eugen Pilz, Böhniß bei Marburg.

Maschinenschreibkurse

in Monate Juli.
Vormittag- und Abendstunden.
Für Anfänger.
Für Fortgeschrittene.
Zeugnisse werden ausgestellt.
Kursleiter:
Eruft Engelhart
Schmidereralle 26.

Nette Bedienerin

wird aufgenommen. Adresse in der Werm. d. B. 2277

Kommis 2206

wird zur Aushilfe aufgenommen bei Hans Girk, Hauptplatz.